

Hövelmarkt

1815 - Hövelhof war als selbständige Gemeinde gerade 7 Jahre alt. Im März hatte "Colon" Dieksmeyer als Ortsbeamter (Bürgermeister) den von der französischen Regierung in Kassel im Jahre 1808 eingesetzten "Maire" Apelmeier abgelöst.

Die junge Gemeinde zählte erst 1 624 Einwohner. Nach der Chronik gab es außer dem Pfarrhaus und der Kaplanei 3 Schulen, 175 Wohnhäuser, 4 Mahl-, 3 Öl- und 4 Bukemühlen sowie 202 Gebäude, die als Schuppen, Scheunen oder Ställe benutzt wurden.

Noch 1804 hatte der preußische Regierungsrat Brune bei einem Besuch in Hövelhof festgestellt: Überall in der Nähe sind keine Wohnungen vorhanden, nicht einmal ein Krug oder Wirtshaus.

Aber schon um 1815 gab es das erste Gasthaus in der Ortsmitte. Es stand neben der Kirche auf dem heutigen Hövelmarkt und gehörte Gerd Heinrich Hinken. Hinken oder Hinke war außerdem Küster und unterrichtete am Nachmittag die Kinder der beiden unteren Jahrgänge. Die Chronik berichtet, daß sich damals ein großer Teil der Bevölkerung in größter Dürftigkeit befand und man überlegte, wie man der notleidenden Landwirtschaft helfen könne. "Im Jahre 1815 wurde zur Verbesserung des Gemeinwohls ein Vieh- und Krammarkt errichtet, welcher am 5. Oktober jeden Jahres gehalten wird."

Der Hövelmarkt war geboren. Das Marktgeschehen spielte sich schon damals weitgehend in der Allee ab, die an beiden Seiten kaum bebaut war. Nach abgeschlossenem Handel und vor allem am Abend traf man sich im Gasthaus Hinken. Für Gerd Heinrich und seine Frau Catharina Wilhelmina war der Hövelmarkttag sicher der aufreibendste und einträglichste Tag des Jahres. Aber schon bald erhielt Hinken Konkurrenz, denn schräg gegenüber an der Allee eröffnete Heinrich Hachmann, genannt Holländer, das zweite Gasthaus in der Ortsmitte (später Henkemeier).

Als Küster, Lehrer und Gastwirt Hinken im Jahre 1836 starb, gelangte das Gasthaus in den Besitz der Familie Knepper. "Kaufhändler" Heinrich Knepper erweiterte sein Gasthaus um einen Kaufladen und brachte es zu beachtlichem Wohlstand. "Beim Knepper" kehrten Kirchgänger und Zecher ein. Hier war das Zentrum des Hövelmarktes, hier versammelte sich die "Gemeindevertretung" zu ihren Sitzungen.

Um 1880 übernahm Anton Epping aus Delbrück das Kneppersche Anwesen. Mit Fleiß, Energie und Ausdauer bauten er und später sein Sohn Karl das Unternehmen ständig aus. Um 1892 fügte Epping seiner Gastwirtschaft mit Lebensmittelgeschäft und Bäckerei auch noch eine Schlachterei an, die sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem Großbetrieb entwickelte. Bald gehörten zum Unternehmen auch ein Baugeschäft und ein Festsaal.

30 Jahre, von 1938 bis 1968, wurde der Viehmarkt von der Hövelmarkt-Kirmes getrennt und auf dem Gemeindeplatz (heute "Alter Markt") abgehalten. Vor allem nach dem 2. Weltkrieg gingen Bedeutung und Umfang des Hövelmarktes aufgrund der Veränderungen der Sozialstruktur und der veränderten Bedürfnisse ständig zurück. Nach dem absoluten Tiefstand im Jahre 1974 erlebte die Hövelmarkt-Kirmes im Jahre 1975 nach einer grundlegenden Neukonzeption und Umorganisation einen ungeahnten Aufschwung.

Als die Firma Epping im Jahre 1983 ihren Betrieb in das Industriegebiet Nord verlegte, erwarb die Gemeinde das Anwesen Epping und ermöglichte damit eine grundlegende Neuordnung der Ortsmitte.

Nach dem Abbruch der in 180 Jahren entstandenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude entstand der neue Hövelmarkt. Der erste Spatenstich für den Bau der Geschäftshäuser am Rande des Hövelmarktes erfolgte im Jahre 1984.

Der Hövelmarkt als Kirmes ist mit steigender Tendenz wieder ein echtes Volksfest, das alljährlich von der gesamten Bevölkerung Hövelhofs und der Nachbarschaft gefeiert wird.